

# „Negativ für die Einkaufsstraßen“

## Auch Grüne und Linkspartei gegen neues Shoppingcenter am Connewitzer Kreuz

Die Pläne für ein großes Einkaufszentrum am Connewitzer Kreuz schlagen immer höhere Wellen. Nach der SPD-Fraktion haben sich nun auch Grüne und Linkspartei gegen das Vorhaben an der Scheffelstraße ausgesprochen.

Wie berichtet, will die Firma TLG Immobilien dort einen Neubau mit 4500 Quadratmetern Handelsfläche sowie 145 Autostellplätzen schaffen. Hauptmieter soll ein Rewe-Markt auf 1600 Quadratmetern werden, obwohl es auf der anderen Seite der Karl-Liebnecht-Straße bereits einen Rewe auf 700 Quadratmetern gibt. Den Grünen gefalle das Vorhaben an der Scheffelstraße überhaupt nicht, so Stadtrat Roland Quester. „Bei der längst überfälligen Aktualisierung des städtischen Zentrenkonzeptes muss der Standort Connewitzer Kreuz nach Auffassung unserer Fraktion neu bewertet werden. Die Devise muss lauten: Entwicklung der Flächen auf der östlichen Seite der Karl-Liebnecht-Straße (jetziger Rewe-Markt) und Abstand nehmen von einer großflächigen Entwicklung an der Koch-/Scheffelstraße“, fordert er.

Für die Flächen an der Scheffelstraße habe es in den letzten 15 Jahren zig Konzepte gegeben, erinnerte Quester. „Allen Planungen gemeinsam war eine enorme Überdimensionierung und Ausweisung von Stellplätzen, die in hohem

Maße unverträglich für den Stadtteil gewesen wären.“ Verwunderlich sei, dass die TLG jetzt gleich zwei Standorte am Kreuz entwickeln möchte. Dabei habe sie 2004 eine Vorvereinbarung mit der Kommune getroffen, laut der der Abriss des bestehenden Rewe-Marktes und – nach Erwerb der daneben liegenden Grünfläche von der Stadt – der Bau eines kleinen Zentrums am gleichen Standort beabsichtigt war. 2006 führte die TLG

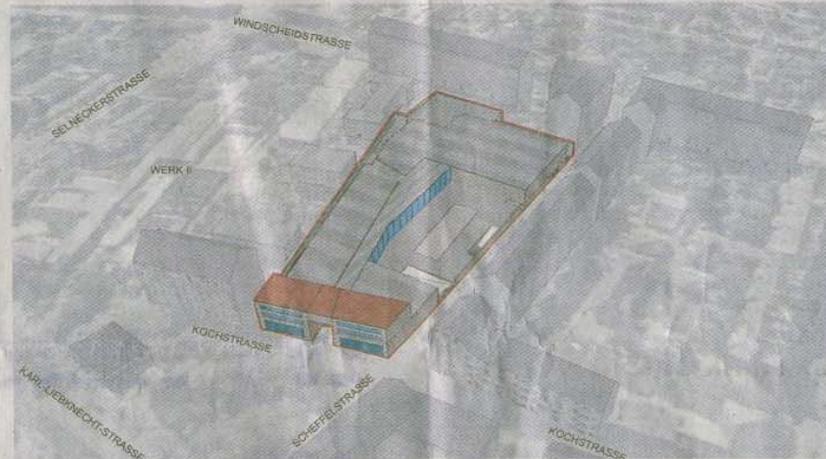
für dieses Projekt sogar einen Fassaden-Wettbewerb durch. Umso überraschender sei jetzt die Wende, moniert Quester. Um das große Shoppingcenter zu verhindern, lehne die Grünen-Fraktion das Aufstellen eines Bebauungsplanes für das Areal an der Scheffelstraße ab. Da in der Nachbarschaft gerade ein Plus- und ein Lidl-Markt entstehen, sei die Versorgung mit Lebensmitteln ausreichend gegeben. Zudem gehöre der Bereich Koch-/Scheffelstraße zu einem Wohngebiet und sei prinzipiell nicht für hohes Verkehrsaufkommen geeignet.

Ganz ähnlich sieht es Linke-Stadträtin Stefanie Götze. „Im Interesse des Erhalts des Charmes und Flairs von Connewitz muss am Kreuz eine verträgliche Gestaltung durchgesetzt werden“, sagt sie. Ein großes Shoppingcenter an der Scheffelstraße wäre „negativ für die Einkaufsstraßen in der Umgebung wie die Bornaische und Karl-Liebnecht-Straße, zumal die Durchschnittseinkommen sinken und die Lebenshaltungskosten steigen“.

Die Interessengemeinschaft (IG) Connewitz, in der örtliche Gewerbetreibende und Vereine zusammenarbeiten, stellt die TLG-Pläne ab sofort im Kontaktladen Suedpol, Bornaische Straße 49, aus. Dort gibt es auch Unterschriftenlisten gegen das Projekt an der Scheffelstraße, in welche sich schon 1500 Einwohner eingetragen haben.

Baubürgermeister Martin zur Nedden (SPD), der gestern aus dem Urlaub zurückkehrte, will erstmal die Lage sondieren: „Zurzeit sind wir in der Phase der frühzeitigen Bürgerbeteiligung für die Aufstellung des Bebauungsplans. Das Verfahren läuft ergebnisoffen. Am 19. September findet dazu ein Bürgerforum statt.“

*Jens Rometsch*



Diese Skizze verdeutlicht die Ausmaße des geplanten Shoppingcenters an der Scheffelstraße – unweit der Kulturfabrik Werk II.

Leipziger Volkszeitung vom 28.08.2007



So stellt sich die TLG Immobilien die Fassade des Einkaufszentrums an der Kreuzung Kochstraße (links) zur Scheffelstraße vor.

Entwurf: Zumpe, Düsterhöft, Richter